

# ZWISCHENGEZEITEN

**NEWSLETTER**  
2016/2



**Trauerinitiative ZwischenGezeiten**  
Alexandra Eyrich

## INHALT

- **Das Team**
- **Wochenende** für trauernde Kinder und Jugendliche
- **Basisqualifikation** Familientrauerbegleitung
- **Schicksal oder Zufall?**
- **Finanzen**



Schlüsselstraße 1 (Büro)  
96047 Bamberg  
0951 - 29 79 643

[www.zwischen-gezeiten.de](http://www.zwischen-gezeiten.de)



---

*„Alles was verloren ist  
findet sich wieder  
in einer anderen Form  
auf eine neue Art.  
Alles was verletzt ist  
wird wieder geheilt  
zu einer anderen Zeit  
an einem neuen Tag.“*

---

## DAS TEAM

Es ist einfach großartig, wenn sich Menschen zusammenfinden...

- ✓ mit einem fachlich fundierten Background aus unterschiedlichen Fachbereichen
- ✓ die ihre (Berufs-) Erfahrungen bei ZwischenGeZeiten miteinander verknüpfen und ergänzen wollen
- ✓ welche die Sprache von Kindern und Jugendlichen verstehen – und sprechen!
- ✓ mit einem pädagogisch-psychologischen Geschick voller Kreativität und Methodenvielfalt
- ✓ mit einem großen Herzen

Ich freue mich sehr über diese besondere Zusammenarbeit!



v.l.: Fionna Townes-Kreff, Nikolas Auer, Katrin Schmid, Alexandra Eyrich

## WOCHENENDE FÜR TRAUERENDE KINDER UND JUGENDLICHE

**4. – 6. November 2016**  
AVENA-Hof

Voitmannsdorf (Fränkische Schweiz)

**Noch 4 Plätze frei!**

Drei Tage mit anderen Betroffenen Zeit verbringen...

- im Austausch über die eigene Trauer
- um miteinander kreativ zu werden und der Trauer Ausdruck zu verleihen
- mit Spiel und Freude



Dieses Wochenende kann finanziell unterstützt werden über [www.betterplace.org/p45053](http://www.betterplace.org/p45053)

# **BASISQUALIFIKATION FAMILIENTRAUERBEGLEITUNG**

**Bamberg: Start 15. Juni 2017** (Bistumshaus St. Otto)

**Würzburg: Start 8. Juni 2017** (Schönstattzentrum Marienhöhe)

Diese Basisqualifikation zum/r Kinder-, Jugend- und Familientrauerbegleiter/in beruht auf der konzeptionellen Kooperation zwischen ZwischenGeZeiten und dem LAVIA-Trauerinstitut (NRW) und befähigt, Familien in Trauersituationen professionell und praktisch in ihrem Trauerprozess zu begleiten und zu unterstützen.

Egal wie man trauert: laut oder leise, für sich oder mit anderen, kürzer oder länger - Angehörige und Freunde können trotz ihrer eigenen Trauer und Betroffenheit Jungen und Mädchen gute Begleiter in dieser schweren Zeit sein. Aber auch Mitarbeiter des Sozial- und Gesundheitswesens (z.B. Hospizler, Pädagogen, Erzieher, Lehrer, Seelsorger, Pflegende, Bestatter usw.) erhalten im Seminar Inhalte und Methoden, die Sie in Gesprächen, Gruppen und Begleitungen unmittelbar nach dem Kurs einsetzen können.

## **In drei Kompaktblöcken ein breites Themenspektrum in Theorie und Praxis:**

- Kennenlernen unterschiedlicher Trauermodelle
- Kommunikation in der Trauerbegleitung
- Kindliche und jugendliche Ausdrucksformen in der Trauer
- Arbeit mit und anhand von Fallbeispielen aus der Praxis
- Eigene Haltung und Ethik
- Kreatives
- Entwicklungsbedingte Todesvorstellungen
- Hoffnungsbilder für Leben, Sterben und Trauer
- Märchen und Geschichten in der Sterbe- und Trauerbegleitung
- Abschiedsrituale, Symbole, Bestattungs- und Erinnerungskultur
- Methodenvielfalt
- Spiritualität, interkulturelle Religiosität
- Gestaltungs- und Gesprächsmöglichkeiten im beruflichen Kontext
- Arbeit mit Bilderbüchern, Kurzfilmen, Musik und weiteren Medien
- Arbeit mit Kinder- und Jugendtrauergruppen
- Austausch und Vernetzung

**Bei Interesse bitte per E-Mail den ausführlichen Flyer hinsichtlich der genauen Termine, Kosten, Orga etc. entweder für Bamberg oder Würzburg anfordern!**



## SCHICKSAL ODER ZUFALL?

Als Trauerrednerin geht es darum, nicht nur eine schöne Rede zu formulieren. Es geht darum, Worte zu suchen, die den Verstorbenen in seinen Facetten findet. Es geht um Gespräche und auch um Beziehungen. Ich beschäftige mich mit einem Menschen, den ich erst kennenlerne, wenn er gestorben ist. Und dazu gibt es ein Familiensystem, in dem es wiederum ganz viele eigene Geschichten gibt. Meine Rolle ist dabei die Kunst, Sprache zu bedienen, wenn Angehörige oft keine Worte mehr zur Verfügung haben. Da kann ich ihnen Worte anbieten. Oftmals wollen sie eine Geschichte erzählen und es geht nicht. Wenn Tränen der Trauer sie übermannt, wenn der Atem stockt, sich Situationen auftun, die das unmöglich machen. Auch dann bereite und gehe ich den Weg mit. Es ist die Chance, die Geschichte eines Menschen zu erleben, aufzubereiten und zu erzählen. Was für eine Aufgabe! Und manchmal kann es passieren, dass am Ende eine (Lebens-) Geschichte eine Art von Frieden erfährt, welcher Grenzen zu sprengen vermag...

*Ich wurde Ende Januar für eine Trauerfeier als Trauerrednerin gebucht. Der Mann war 97 Jahre alt, hatte ein recht erfülltes Leben und ist ohne einen langen Krankheitsprozess schließlich gestorben. Im Vorgespräch wurde deutlich, dass er als Ehemann und Vater vorbildlich und liebenswert war und dass es eine Menge Erinnerungen gab bzw. gibt, welche die Familie immer wieder traurig... und gleichzeitig auch glücklich machten. Aber es gab noch eine ganz andere Seite an ihm, welche die Familie kontinuierlich belastete, beschämte und gar erschütterte. Er war bis zuletzt ein bekennender und aktiver Nazi. Nun hatte er im Vorfeld bereits für den Fall seines Todes eine Liste verfasst, welche u.a. diverse Wünsche für die Trauerfeier umfasste – so auch, dass es für sein letztes Geleit unbedingt Sonnenblumen sein sollten! Es war aber Januar und allzu viele Hoffnungen machten wir uns nicht den gewünschten Blumenschmuck zu bekommen. Zwei Tage später bekam ich einen Anruf der Angehörigen: „Wir haben die Sonnenblumen – aber wir waren uns nicht sicher ob wir sie wirklich kaufen sollen!“ Ich dachte zunächst, dass die Blumen wohl zu dieser Saison massiv überteuert waren... aber ich hörte weiter: „... wir konnten nur ein einziges Blumengeschäft finden, welche die Sonnenblumen bestellen und rechtzeitig liefern können – und diese Sonnenblumen kommen nun aus... Israel!“*

Ob sich die Angehörigen während der Trauerfeier gedacht haben „Geschieht dir grad recht!“ – oder ob sie für sich das Bild aufmachen konnten, dass sich hier auch noch einmal zwei Seiten die Hand reichen, weiß ich nicht. Aber die Frage nach Schicksal oder Zufall kann ich für mich beantworten. Es war Zufall - wenn man Zufall so übersetzt, dass einem zufällt, was fällig ist.



## FINANZEN

### Die Trauerinitiative ZwischenGeZeiten braucht Sie, weil...

- Sie damit sämtliche Gruppentreffen, Freizeiten und Projekte mitfinanzieren
- durch Ihre finanzielle Mithilfe wertvolles Arbeitsmaterial angeschafft werden kann, wie z.B. Literatur, Kreativmaterial u.v.m.
- Dokumentation, Aqise und Öffentlichkeitsarbeit auch Geld kostet
- Sie Kindern, Jugendlichen und Familien in einer schweren Zeit ermöglichen eine professionelle Trauerbegleitung in Anspruch zu nehmen.

### Als Gegenleistung bekommen Sie...

- Regelmäßige Informationen über den Newsletter von **ZwischenGeZeiten**
- eine Spenden- oder Werbequittung (in beiden Fällen steuerlich absetzbar!)
- einen Platz für Ihr Logo auf der Homepage von ZwischenGeZeiten im Falle von betrieblichen Mitfinanzierenden

### Bankverbindung:

Alexandra Eyrich

Betreff: Trauerinitiative ZwischenGeZeiten

Sparkasse Bamberg

DE55 7705 0000 0302 1095 58

BYLADEM1SKB

**Vielen herzlichen Dank!!!**

